

Amtsbericht 2002

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Mit dem Amtsbericht 2002 erhalten Sie Einblick in die vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit des Verwaltungsrates im vergangenen Jahr.

BÜRGERSCHAFT

Ordentliche Bürgerversammlung

84 Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung am Freitag 22. März 2002 zur ordentlichen Bürgerversammlung. Der Amtsbericht und die Jahresrechnung gaben zu keinen Diskussionen Anlass. GPK und Bürgerschaft genehmigten die Rechnung 2001. Dem Voranschlag 2002 wurde grossmehrheitlich zugestimmt. In der allgemeinen Umfrage wurden verschiedene Fragen zur Pachtlandzuteilung gestellt.

Ausserordentliche Bürgerversammlung

An der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom Montag 17. Oktober 2002 nahmen 33 Bürgerinnen und Bürger teil. Dem Gutachten und Antrag über einen Nachtrag zum Bürgerbeschluss vom 14. Dezember 2000 betreffend der Gewährung eines Baukredites an die Baugesellschaft Seefeld wurde ohne Gegenstimme zugestimmt. In der allgemeinen Umfrage über die Planung der Zentrumsgestaltung, südliches Seeufer und die Ueberbauung Seefeld Nord informiert.

Behörden

Auf Ende der Amtsdauer 2002 reichte Jost Müller seinen Rücktritt als Präsident ein. Mit grosser Sachkenntnis und Engagement nahm er während sechs Jahren die Verantwortung als Präsident wahr.

Wählerversammlung

Durch den Rücktritt von Jost Müller wurde das Wählergremium ersucht, offizielle Kandidaten für die Wahlen vom 22. September zu bestimmen. Mit der Bildung der Wahlkommission wurde Roman Wespe beauftragt. Dem Gremium gehörten unter seiner Leitung Malika Huber-Köstelbacher (GPK), Marianne Koller-Kuster, Beat Müller und Hans-Peter Keller (alt Verwaltungsratspräsident), an. Anlässlich der Wählerversammlung vom 15. August wurde auf Vorschlag der Wahlkommission Thomas Kuster als Präsident und Markus Krauer als Verwaltungsrat portiert. Den beiden Nominationen wurde ohne Gegenstimme zugestimmt.

Internetauftritt der Genossengemeinde

Im vergangenen Amtsjahr gestalteten Präsident Jost Müller und Verwaltungsrat Pius Müller unsere eigene Internetseite. Unter www.ortsgemeinde-schmerikon.ch finden Sie viele nützliche und aktuelle Informationen über die Genossengemeinde und die Tätigkeit der Verwaltung.

Güterbegehung

Bei strahlendem Sonnenschein und idealen Temperaturen nahmen gegen 200 Bürgerinnen und Bürger und Gäste an der diesjährigen Güterbegehung teil. Die Ueberbauung Seefeld und das vorgesehene Dampfbootzentrum standen im Mittelpunkt. Informiert wurde über den aktuellen Stand der Ueberbauung Seefeld. Anschliessend



machten die "Dampfböötler" auf sich aufmerksam. Mit viel Enthusiasmus und Liebe zum Detail zeigten die Freizeitkapitäne ihre Dampfboote. Rundfahrten zur Bätzimatt und zurück gaben Einblick in eine frühere Technik, die in Schmerikon lange Tradition und Bestand hatte. Der gemütliche Teil hinter den Bootshallen rundete die Güterbegehung ab. Den Organisatoren,

insbesondere Baukommissions-Präsident Thomas Kuster und Hafenmeister Pius Müller sowie Ratsschreiber Walter Stillhart, ist für den gelungenen Tag der Dank der Bürger auszusprechen.

Jubilarin

Am 18. Mai 2002 feierte als älteste Bürgerin der Genossengemeinde

Frau Müller-Lacher Maria, Obergasse 15, ihren **98. Geburtstag** bei guter Gesundheit.

Im Namen der Genossenbürgerinnen und -bürger wünscht der Verwaltungsrat der Jubilarin weiterhin gute Gesundheit und Wohlergehen in ihrem Heim an der Obergasse 15.

Jungbürgerinnen und Jungbürger

In der Zeit zwischen der letztjährigen und diesjährigen Bürgerversammlung sind folgende Bürgerinnen und Bürger volljährig geworden:

Name	Adresse	Geburtsdatum
Keller Isabelle	Sonnenhalde 4	13.04.1984
Akyüz Nükhet	Bahnhofstrasse 1	30.05.1984
Carava Yvonne	neue Eschenbacherstrasse	22.06.1984
Misirli Müge	St. Gallerstrasse 14	11.09.1984
Kuster Manuela	Kirchgasse 13	04.12.1984
Jud Michael	alte Eschenbacherstrasse 4	08.01.1985

Todesfälle

Im Jahr 2002 sind folgende ortsansässige Bürgerinnen und Bürger verstorben:

Müller Maria	geb. 01.12.1914	gest. 06.03.2002
Blarer-Schmidlin Sophie	geb. 12.01.1909	gest. 21.09.2002

Einbürgerungen

Der Einbürgerungsaktion für Ehepartner von Bürgern und Bürgerinnen folgten 12 Erwachsene und 14 Kinder. An der **Urnenabstimmung vom 22. September 2002** wurde folgenden Gesuchstellern das Bürgerrecht der Genossengemeinde erteilt:

Bischof-Müller Anton, Camele-Middendorf Luca und Mario, Carminati-Crestani Marco mit den Kindern Stefan und Daniel, Gmür-Wespe Tomy mit Sohn Joos, Gurtner-Wespe Peter, Huber-Köstelbacher Erich mit Sohn Manuel, Koller-Kuster Karl mit den Kindern Christof und Daniel, Reust Müller Alfred mit Tochter Sandra-Manuela, Rüegg-Krauer Alfons mit den Kindern Claudia und Manuel, Ruggle-Müller Marcel mit Sohn Janik, Wohlgemuth-Köstelbacher Günter mit den Kindern Rahel und Roger sowie Gmür Fabio und Rüegg Rebekka.

An der **Urnenabstimmung von 24. November 2002** wurden von den 16 Einbürgerungsgesuchen 9 gutgeheissen und 7 abgelehnt. In das Bürgerrecht der Genossengemeinde wurden aufgenommen:

Oberholzer Manuel, Rüegg Cyrill, Aras Mehmet, Chirico Angelica und Lucia, Martone Stefania, Romano Veronica, Perrotta Pasquale und Lisetta sowie Tomic Milena mit den zwei Kindern Aleksandar und Stefan.

Abgelehnt wurden die Gesuche Akyüz Ibrahim, Aliu Admir, Aliu Litafet, Cetinkaya Serkan, Kvesic Mladen mit Frau und Kind, Oezcan Melik und Zelic Mara mit drei Kindern.

Einbürgerungsrat

Auf der Grundlage der neuen Kantonsverfassung wurde ein Einbürgerungsrat gebildet. Der Rat setzt sich paritätisch aus Mitgliedern der Genossengemeinde und der Politischen Gemeinde zusammen. Ihm gehören an: Richard Koller und Toni Lendi für die Politische Gemeinde sowie Thomas Kuster und Denise Camele für die Genossengemeinde. Die Abstimmung über die Gesuche obliegt dann der politischen Gemeinde. Mit Zustimmung der Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde erhalten die Einbürgerungswilligen das Bürgerrecht der Genossengemeinde.

STATISTISCHES

Anzahl ortsansässiger Bürgerinnen und Bürger

Am **31. Dezember 2002** zählte Schmerikon **3245** (Vorjahr 3205) Einwohnerinnen und Einwohner. Davon sind **432** (Vorjahr 417) ortsansässige Bürgerinnen und Bürger, was 13.31% der Schmerkner Gesamtbevölkerung entspricht.

VERWALTUNG

An 17 ordentlichen Sitzungen hat der Verwaltungsrat die Geschäfte der Genossengemeinde behandelt. Zusätzlich haben die Verwaltungsräte in ihren Ressorts an zahlreichen Sitzungen und Besprechungen teilgenommen.

Rücktritt von Jost Müller als Präsident der Genossengemeinde per Ende 2002

Nach 6-jähriger Ratszugehörigkeit hat sich Jost Müller entschlossen sein Amt als Präsident der Genossengemeinde Schmerikon in neue Hände zu übergeben. Gründe für seinen Rücktritt waren seine immer grösser gewordene berufliche Belastung, die zunehmenden Anforderungen von Seiten der Genossengemeinde sowie die Erkenntnis, dass ein solches Mandat heute nicht mehr am Abend und an den Wochenenden ausgeübt werden kann, sondern ein Teilzeitpensum erfordert.

Jost Müller trat sein Amt im Januar 1997 als Nachfolger von Hans-Peter Keller an und konnte eine finanziell und personell gesunde Korporation übernehmen.

Er erwies sich schon bald als sehr dynamischer Präsident, welcher für die Genossengemeinde etwas bewegen wollte. In seiner Amtszeit trieb er verschiedene, schon seit längerem geplante und diskutierte Projekte voran. Zu erwähnen sind hier die Strassenerschliessung im Schlatt und die anschliessende Parzellierung, welche es ermöglichte, Bauland zu günstigen Bedingungen abzugeben. Im Weiteren wurde unter seiner Amtsführung an der Haldenstrasse rund 4'000 m² Bauland eingezont und verkauft. Ohne eine Ausverkaufspolitik betreiben zu wollen war es für Jost Müller wichtig, der Genossengemeinde liquide Mittel zu erschliessen, welche wiederum in Projekte zur langfristigen Substanzerhaltung investiert werden können. So wurde, zusammen mit der Elektrizitätswerk Schmerikon AG, die Überbauung Seefeld Nord realisiert, welche Wohnraum vor allem für ältere Menschen anbietet und im Frühjahr 2003 fertiggestellt sein wird. Damit leistete die Genossengemeinde einen erheblichen Beitrag an die Entwicklung unseres Dorfes. Er führte auch erste Verhandlung mit dem Stiftungsrat des Altersheimes über einen Erwerb des Hauses Hirzen und bereitete Gutachten und Antrag zu diesem Geschäft vor.



Ein sehr wichtiger und einschneidender Entscheid war die Zusammenlegung unseres Forstbetriebes mit demjenigen der Ortsgemeinde Rapperswil, mit dem Ziel, die Ertragslage zu verbessern und die veränderten staatlichen Vorschriften zu erfüllen.

Als Leistung für die Allgemeinheit im Sinne der Gemeindeordnung darf sicherlich die Gestaltung des Kreisels sowie die sommerliche Dorfbeflaggung erwähnt werden.

Im Bereich Hafenanlagen wurde die Gesamtsanierung der Bootshallen mit der Integrierung eines Dampfbootzentrums an die Hand genommen und betreffend der Ufersanierung auf der Bätzimattinsel West ein bewilligtes Projekt erarbeitet, welches der Bürgerschaft vorgelegt werden kann.

Schliesslich führte er auch die Verhandlungen mit der SBB betreffend eines Landerwerbes südlich der Geleise, welche dazu führten, dass die entsprechenden Verträge im Frühjahr 2003 unterschrieben werden können.

Wahlen

Durch den Rücktritt von Jost Müller musste das Präsidium neu besetzt werden. Am 22. September wurde Verwaltungsrat Thomas Kuster als Präsident und Markus Krauer als neuer Verwaltungsrat gewählt. Der Verwaltungsrat gratuliert auch im Namen der Genossenbürgerinnen und Bürger zur Wahl und wünscht den neu gewählten Mandatsträgern für die Erfüllung der anspruchsvollen Aufgabe viel Freude und Erfüllung.



Beratung

Die Finanz-, Steuer- und Investitionsplanung wurde an die Hand genommen. Eingehende Bestandaufnahmen des Verwaltungs- und Finanzvermögens wurden erstellt. Sie bilden die Grundlagen der Finanz- und Investitionsplanung für die anstehenden Aufgaben in den kommenden Jahren. Die Beratungsfirma KPMG wird über die nächsten Jahre in die Finanz-, Steuer- und Abschlussplanung miteinbezogen.

SACHTHEMEN

Forstwirtschaft



Patrick Baggenstos hat die Lehre als Forstwart erfolgreich abgeschlossen. Der Verwaltungsrat gratuliert dem jungen Berufsmann zum Fähigkeitszeugnis und wünscht ihm auf seinem weiteren beruflichen Lebensweg alles Gute. Patrick Baggenstos verliess auf Ende der Lehrzeit die Genossengemeinde, um in die Rekrutenschule einzurücken. Die Holzindustrie ist in einer Krise. Am Jahreskongress der Holzindustrie Schweiz wurde festgehalten, dass davon die ganze Holzketten betroffen ist. Nachhaltige

Produkte bedingen einen höheren Arbeitsaufwand. Heute ist der freie Markt aufgrund des globalen Wettbewerbes aber nicht mehr bereit diesen Aufwand auch zu bezahlen. Zugleich werden im Zuge von Sparmassnahmen die Bundessubventionen an die Forstbetriebe massiv gekürzt. Im Weiteren mussten die EKAS-Richtlinien umgesetzt werden. Dieser Strukturwandel hat auch unseren Betrieb erreicht. Die Waldwirtschaft im Gesamten und die erste Verarbeitungsstufe müssen auch bei uns wettbewerbsfähiger werden. Rationalisierungspotenziale sind deshalb maschinell wie auch personell voll auszuschöpfen.

Auf diesen Grundlagen wurde mit der Ortsgemeinde Rapperswil eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, damit die Betriebsstrukturen geschaffen zu haben um die erforderlichen Qualitäts-, Organisations- und Arbeitssicherheitsziele nach den EKAS- und SUVA-Richtlinien erreichen zu können. Gegenstand dieser Vereinbarung sind die Holzernte, die Jungwaldpflege, die Bestandesbegründung (ohne Pflanzgarten) sowie der Weg- und Strassenunterhalt.

- Die GG ist bei der Betriebsführung autonom, wählt die Betriebsziele selbst und ist für die kurz-, mittel- und langfristige Planung verantwortlich.
- Die Genossengemeinde erstellt ein eigenes Budget.
- Die Betriebsführung in den Waldungen der GG obliegt dem Revierförster Eschenbach-Jona-Schmerikon (Sepp Kuriger).
- Der Holzverkauf ist Sache der Genossengemeinde.

Die Vereinbarung kann von beiden Partnern unter Einhaltung einer einjährigen Kündigungsfrist je auf Jahresbeginn aufgelöst werden.

Mit dieser Vereinbarung hofft der Verwaltungsrat, das Defizit der Forstwirtschaft künftig senken und finanziell in einem tragbaren und tolerierbaren Rahmen halten zu können. Aussagekräftige Resultate dazu sind in etwa einem Jahr zu erwarten. Die neue Situation hatte aber auch zur Folge, dass unsere eigene Forstgruppe aufgelöst werden musste. Während der Vorarbeiter Patrick Egloff von sich aus eine Veränderung wünschte, sah sich der Verwaltungsrat gezwungen, die Arbeitsverhältnisse mit den Teilzeitangestellten Müller Hans und Wespe Hans aufzulösen.

Der Verwaltungsrat bedauert diesen Entscheid sehr, waren beide doch während langer Jahre treue und zuverlässige Mitarbeiter des Forstteams. Er dankt Hans Wespe und Hans Müller auch an dieser Stelle für ihren Einsatz zugunsten der Genossengemeinde und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Werkstrasse Bannwald

Der Firma Johann Müller AG wurde 1958 für 30 Jahre das Recht eingeräumt, die Werkstrasse als Zu- und Wegfahrt Richtung Eschenbach zu benützen. Nachdem diese nun nicht mehr benützt wird, wollte sie dieses Recht wieder abgeben. Die Strasse wurde bei intensiven Regenfällen regelmässig ausgeschwemmt und erforderte einen immer grösseren Unterhalt. Im Weiteren wurde die durchgehende Strasse für den Forst nicht mehr benötigt. Ein Fussweg soll jedoch bestehen bleiben. Die Rückbildung wurde von der Firma Johann Müller AG übernommen und konnte im Dezember abgeschlossen werden.

Liegenschaften

Haus Kreuzgasse



Die Familie Oberholzer hat das langjährige Mietverhältnis für das Haus an der Kreuzgasse 7 per Ende September 2002 gekündigt. Das Haus befindet sich einem sehr schlechten baulichen Zustand und eine Sanierung und Renovation drängt sich auf. Zugleich soll die Zufahrt verbessert werden. An der Bürgerversammlung 2003 wird ein entsprechendes Gutachten mit Antrag gestellt.

Umgestaltung Seeufer und Dorfplatz



Das neue Bahnprojekt bringt freiwerdende Landreserven von ca. 13'600 m² südlich und nördlich der Gleise, welche käuflich erworben werden können. Dies ermöglicht auf den Grundlagen der Ortsplanung eine Zentrumsgestaltung, die für unsere Gemeinde von grosser Bedeutung werden kann. Die Bauarbeiten an den SBB-Anlagen sollten bis Ende 2005 abgeschlossen sein. Da beide Korporationen, die Politische Gemeinde wie die Genossengemeinde, an der Zentrumsgestaltung

interessiert sind, wurde eine Kerngruppe gebildet.

Aufgabenstellung: Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes über die freiwerdenden Flächen nördlich und südlich des bestehenden Bahngleises inklusiv Bahnhofgebäude. Das Interesse der Genossengemeinde richtet sich vor allem auf die südlich liegende Parzelle. In die Kerngruppe wurden der Präsident Jost Müller und die Verwaltungsräte Werner Kriech und Pius Müller delegiert. Nutzung von Synergien, schlanke Organisations- und Kommunikationskultur sind weitere Ziele der Kerngruppe.

SBB – Kaufverhandlungen

Die Besprechungen mit den SBB über das südliche Teilstück im Umfang von 5136 m² sind sehr konstruktiv verlaufen. Das Teilgrundstück von 5136 m², davon 1100 m² für eine bauliche Nutzung wird zu einem Kaufpreis von Fr. 70'000.-- abgetreten. Die Vertragsunterzeichnung dürfte im Frühjahr 2003 stattfinden. Für den Gleisrückbau leisten die SBB Kostengutsprache. Der entsprechende Betrag ist im Budget 2003 enthalten.

KIBAG-Umschlagplatz

Die Kibag hat gegen das Modernisierungsprojekt der SBB bzw. gegen die Aufhebung des Stammgleises Einsprache erhoben. Sie plant, ihr Kieswerk in Nuolen mittelfristig in einen Freizeitpark umzugestalten. Sand und Kies würden dann per Bahn nach Schmerikon geliefert und wie bisher mit Lastwagen feinverteilt. Der Verwaltungsrat ist der Meinung, dass der Umschlagplatz am See so lange sinnvoll ist, wie das Material nach alter

Tradition mit Schiffen zugeführt wird. Eine Anlage wie bei der früheren Rheinkies mit all ihren Immissionen wird nicht als wünschenswert erachtet. An einer Besprechung mit der Politischen Gemeinde, Kibag und Genossengemeinde im Dezember konnte noch keine Einigung erzielt werden. Daraufhin kündigte der Verwaltungsrat den Vertrag per Ende 2004, ist aber bereit, weitere Verhandlungen zu führen, damit eine einvernehmliche Lösung gefunden werden kann.

Seefeld Nord

Die Ausbauarbeiten an den beiden Häusern A und B schreiten zügig voran und die Wohnungen können wie geplant per 1. Februar 2003 bezogen werden. Dank der milden Temperaturen im November und Dezember konnten auch grosse Teile der Umgebungsarbeiten sowie Trottoirerstellung und Sanierung der Verbindungsstrasse Hauptstrasse-Sennhüttenstrasse vorangetrieben werden. Die Erstellung des Hauses C liegt ebenfalls im Zeitrahmen, der Bezug ist auf Mai 2003 vorgesehen. Die Vermietung der



Wohnungen verläuft zufriedenstellend, so sind im Haus A bereits alle Mietverträge abgeschlossen und von den insgesamt 22 Wohnungen sind 16 bereits fest vermietet. Etwas schwieriger gestaltet sich die Vermietung der Gewerberäume. Es liegen der Baukommission Angebote für Teilflächen der insgesamt 300 m² vor. Um sich aber nicht die Vermietung der Gesamtfläche zu verbauen sieht man im Moment noch von einer Vermietung von Teilflächen ab.

Dank der günstigen Zinssituation können die benötigten Baukredite von total 4.2 Mio. Franken zu sehr attraktiven Konditionen beansprucht werden.

Die Baukosten bewegen sich innerhalb des bewilligten Kostenvoranschlages. Von negativen Überraschungen blieb die Baugesellschaft Seefeld weitgehend verschont, so dass sie davon ausgeht, planmässig und im Kostenrahmen abschliessen zu können.

Hafenanlage

Die Interessengemeinschaft Dampfboot plant einen gemeinsamen Standort für die Oldtimer-Boote am Zürichsee, um diese einem breiteren Publikum besser präsentieren zu können. Dafür sollte eine gedeckte Bootshalle mit angegliedertem Museum und Nebenräumen erstellt werden. Der Rat steht einem solchen Zentrum grundsätzlich positiv gegenüber, sofern es nicht den Interessen der Genossengemeinde widerspricht, da sie gleichzeitig und wenn möglich einige grössere Bootsplätze realisieren möchte. Zusammen mit dem Zustandsbericht über die Bootshallen und aufgrund einer Machbarkeitsstudie und Bedarfsanalyse soll in einer Arbeitsgruppe der Zeitrahmen festgelegt und zuhanden des Verwaltungsrates Vorschläge für ein Gesamtprojekt über die Hafenanlage erarbeitet werden.

Bätzimatt

Der Felssturz von einigen tausend m³ Gestein vom 30. Januar 2002 veranlasste den Verwaltungsrat sofortige Sicherheitsmassnahmen einzuleiten. Entsprechende Absperrungen wurden vorgenommen. Nach wie vor löst sich Gestein. Das neu erstellte geologische Gutachten soll darüber Auskunft geben, wie sich der Abbruch entwickelt. Das erstellte Gutachten bietet nun zusätzliche Grundlagen über den Zustand



des Steinbruches, allfällige weitere Sicherungsmassnahmen und zugleich die Verwendbarkeit des Sturzmaterials zur Ufersicherung der Bätzimattinsel. Grundsätzlich bestehen seitens des Kantonsforstamtes, der Jagd- und Fischereiverwaltung, des Amtes für Umweltschutz und Raumplanung keine Einwendungen zur Nutzung des Gesteins. Der Abbau wäre bewilligungspflichtig und es müssten umfangreiche Sicherheitsmassnahmen getroffen werden. Ob sich der Aufwand zur Kostenreduktion für die Ufersanierung lohnt, ist noch Gegenstand von Abklärungen.

Inseln-Bätzimatt

Das Baugesuch für die Uferschutzmassnahmen bei den Inseln wurde von allen Instanzen bewilligt. Das Sanierungsprojekt beinhaltet einen nachhaltigen Uferschutz. Die Verbauungen sollen so gestaltet werden, dass sie sich in das Landschaftsbild, das unter Naturschutz steht, einfügen. Vorgesehen ist eine Schüttung in den Flachwasserzonen sowie an den beiden Enden ein Blockwurf auf Pfahlfundation. Um das Projekt zu ergänzen, und zur Ausführungsreife zu bringen, wurde die Aufnahme der



Unterwasservegetation vorzeitig vorgenommen. Diese Grundlagen, zusammen mit der Topografie des Seegrundes (Aufnahme im kommenden Frühjahr), liefern genaue Kostenzahlen. Damit kann ein Antrag zuhanden der Bürgerschaft ausgearbeitet werden. Die Arbeiten sollen während der Schonzeit, d.h. im Winterhalbjahr 2003/2004 (Mitte September bis Mitte März) in Etappen ausgeführt werden.

DANK

Der Verwaltungsrat möchte es nicht unterlassen allen Genossenbürgerinnen und Genossenbürgern für das Vertrauen, das sie dem Rat und der Verwaltung im Laufe des Jahres entgegenbrachten, zu danken. Das gute Einvernehmen zwischen den Bürgern und der Verwaltung hat dem Verwaltungsrat die Arbeit wesentlich erleichtert.

Der Dank richtet sich auch an alle, die sich beispielsweise als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission, als Stimmzählerinnen und Stimmzähler oder als Helfer zum guten Gelingen einer Veranstaltung oder sonst in irgendeiner Art und Weise zum Wohl der Genossengemeinde eingesetzt haben.

Schmerikon im Dezember 2002

DER VERWALTUNGSRAT